

# Jubiläumsreise 60 Jahre Männerriege Walchwil

Die Seniorenturner verbrachten Anfang Juli drei Tage im Wallis

**Patrick Möckli, Beauftragter Planer der Jubiläumsreise, verstand es vorzüglich, den anspruchsvollen Senioren mit einer geschickten Mischung aus Geschichte, Technik, Sport und Gaumenfreuden aufzuwarten.**

Von Hans-Peter Schweizer

Möckli komponierte die Dreitagesreise in sechs Veranstaltungen, jeweils in ein Morgen- und Nachmittagevent. Nach der regnerischen Fahrt mit dem «Piloten» Daniel Stüssi von der Baarer Firma Murer, über Brüning und Grimsel, stand das erste Event in Brig an.

## Geschichte und Technik

Als Wahrzeichen in Brig gilt schlechthin der Stockalperpalast. Das Barockschloss wurde zwischen 1651–71 vom Briger Kaspar Stockalper erbaut. Schlossführerin Beatrix Bärenfaller führte die 20 wissensdurstigen Senio-

ren in einer Stunde durch die «heiligen Hallen». Gemäss ihren Ausführungen war Stockalper (1609–91) äusserst tüchtig wie auch clever. Er erkannte auch schnell die Bedeutung des Simplonpasses für militärische Zwecke wie auch als Handelsweg nach Italien. Auf Du und Du mit Fürsten, Kirche, Militär und natürlich den unzähligen Handelshäusern zwischen Adria und dem Ärmelkanal, baute er sein Imperium und seinen unermesslichen Reichtum auf und aus.

Der Nachmittag war einem Wunderwerk der Technik gewidmet: der Staumauer La Grand Dixence, die 1951–65 erbaut wurde. Die höchste Gewichtsstaumauer der Welt (285 m) gehört zur Anlage mit vier Pumpstationen mit einer Gesamtleistung von 2000 MW. Das Werk Grande Dixence erzeugt jährlich etwa 2 Milliarden kWh, was dem Stromverbrauch von 500 000 Haushalten gleichkommt. Im Innern der Stollen (Total 100 km) herrscht eine Temperatur von zirka sechs Grad. Die stündige Wanderung durch die Stollen vermittelte den Turnern eine Vorstellung, was alles notwendig ist, um diese Anlage in Betrieb zu halten. Der Abend begann mit der Leibespeise eines jeden Wallisers: einer Käse-



Hoch über dem Tal: eine Gruppe an der Wasserleitung, auch Bisse oder Suone genannt. Im Vordergrund Organisator Patrick Möckli.



Schlossführerin Beatrix Bärenfaller erklärt die Entstehung des Stockalperpalastes.

Bilder: MR Walchwil

orgie (Raclette) und natürlich mit anschliessenden Fantastereien über F-35 oder den Eishockeystadionbau im Nirgendwo ...

## Wasser und Wein

Den Samstag plante Patrick Möckli mit sportlichen und geistigen Aktivitäten. Am Morgen besuchte man die «Heiligen Wasser» beziehungsweise den Bisse du Torrent Neuf in Savie. In einer zirka dreistündigen Wanderung – hin und zurück – konnte ein noch gut erhaltener Teil der historischen Wasserleitungen besichtigt werden. Mit einer originellen Genussreise, mit regionalen Weinen bei den Celliers de Sion, aufgeteilt in vier Gruppen, war ein Wettbewerb organisiert worden, bei dem die fünf Sinne geprüft werden konnten. Laetitia Salamin, verantwortliche für Oenotourismus, überraschte und verblüffte die Weingeniesser mit flüssigen Walliser Gaumenfreuden.

## Ab in die Unterwelt

Der letzte Tag begann mit einer Bootsfahrt auf dem unterirdischen See von St-Léonard. Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass der Erosionsprozess vor etwas weniger als 12 000 Jahren begann. Auf der Heimreise war ein Stopp im waadtländischen Bex angesagt. An Bord eines Grubenzugs und auf den Spuren der Bergarbeiter, die das weisse Gold der Alpen suchten. Diese Fahrt ins Herz des Salzbergwerks, bei der die diversen Methoden der einstigen Salzgewinnung (seit etwa 1680) gezeigt werden, versetzt jeden Besucher ins Staunen. Mit der abenteuerlichen Fahrt nach Les Plans sur Bex (1100 m ü. M.) überzeugte Chauffeur Stüssi endgültig, dass er das Steuern seines Busses beherrschte. Selbst der Busfahrer der Postautolinie konnte es kaum glauben, dass man mit so einem langen Car auf dem schmalen Weg diese Alp erreichen kann.



Farmersgolf ist nicht so einfach zu spielen, aber für polysportliche Leute wie die Leiterinnen der Mädchenriege Goldau eine wunderbare Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren. Spass macht es auf jeden Fall.

Bild: zvg

## Wanderung mit Sonnenstrahlen im Gesicht

Letzte Turnstunde der Mädchenriege Arth

**Wie in den letzten Jahren konnte die letzte Turnstunde vor den Sommerferien im Schutt in Goldau durchgeführt werden. Trotz unsicheren Wetterbedingungen war dies ein gelungener Sommerschluss der Mädchenriege Arth.**

Nach dem Entscheid den Sommerschluss definitiv im Wald durchzuführen, starteten wir alle gemeinsam in Arth. Wir waren topmotiviert und guter Hoffnung, trocken am Ziel anzukommen. Letztendlich hat es sich absolut gelohnt. Mit Sonnenschein mar-

schierten wir Richtung Oberarth und anschliessend zum Spielplatz im Schutt, wo sich unser Ziel befand. Die hungrigen Bäuche konnten wir dort gleich mit einer köstlichen Wurst füttern. Die Gegebenheiten gaben den Kindern jede Menge Möglichkeiten, um sich auszutoben und zu verweilen.

Doch gespannt warteten die meisten Mädchen auf den Schlussteil der Veranstaltung. Dabei wird nämlich immer bekannt gegeben, wer die fleissigsten Turnerinnen im vergangenen Jahr waren. Mit coolen Preisen und einem «Für fleissigen Turnbesuch»-Kreuzchen wurden die Mädchen belohnt, welche am meisten im Turnen und an Ver-

anstaltungen teilgenommen haben.

Um uns den Abend noch zu versüssen, wurden wir alle mit einem leckeren Muffin überrascht, welche eine Leiterin mit ganz viel Liebe und Mühe gebacken hatte. Mit einem Lächeln im Gesicht verliessen wir schliesslich den Wald, wo bereits die Eltern auf ihre Kinder warteten.

So waren wir doch alle froh, das Wagnis eingegangen zu sein, den diesjährigen Sommerschluss im Schutt durchzuführen. Und wie sagt man so schön: «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt».

Nach der Sommerpause starten die Turnstunden der Mädchenriege wieder in der zweiten Schulwoche.

## Sportliches und Geschäftliches verbunden

Leitertag der Mädchenriege Goldau

**Zahlreiche Leiterinnen und Hilfsleiterinnen der Mädchenriege Goldau trafen sich zur halbjährlichen Zusammenkunft mit Rück- und Ausblick sowie Ehrungen. Diesmal hatte die Hauptverantwortliche Tamara Dudle eine Überraschung bereitet, welche sehr gelungen war.**

Von Cornelia Bürgi

Ohne Frühstück hiess es am Sonntagmorgen, 26. Juni, antraben. Nach einer kurzen Fahrt auf den Zebuhof auf dem Lauerzerberg konnten sich die 19 Anwesenden mit einem feinen Frühstück stärken, bevor der geschäftliche Teil mit der detaillierten Besprechung begann: Rückblick, Ausblick, Leiterteilung, Programmgestaltung, Zusammenarbeiten, Ausbildung etc.: All diese Punkte wurden besprochen, bevor zu guter Letzt noch die Ehrungen und Verabschiedungen

durchgeführt wurden. Alice Bieri wurde für fünf Leiterjahre, Sina Roffler und Julia Fässler bereits für zehn Jahre Tätigkeit geehrt. Silvia Reichmuth verabschiedet sich aus dem Leiterteam, dafür dürfen immer wieder neue, junge Hilfsleiterinnen begrüsst werden, welche nach der 1418-Coach-Ausbildung hoffentlich später die J+S-Leiterausstellung in Angriff nehmen.

Nach so viel reden und sitzen war Sport angesagt. Den Golfschläger zur Hand, ging es raus ins hügelige Gelände, um eine Partie Farmersgolf zu spielen. Aufgeteilt in vier Gruppen, ging es um jeden einzelnen Schlag. Welche Gruppe war wohl siegreich? Die Unglaublichen! Anschliessend musste nochmals eine kleine Stärkung sein, und diese in Form eines feinen Coupes oder einer Portion Pommes beim letzten Zwischenhalt auf dem Heimweg auf einer Terrasse mit wunderbarer Aussicht auf See und Berge. Während die meisten sich wieder motiviert auf den Heimweg machten, liessen es sich einige nicht nehmen und liefen gemächlich mit genügend Gesprächsstoff über die Bernerhöhe nach Goldau zurück.



Gruppenbild mit allen Teilnehmenden der letzten Turnstunde vor den Sommerferien.

Bild: Janine Hospenthal